

2022

PHILOSOPHISCHE  
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



# MODULHANDBUCH

LINGUISTIK und PHONETIK

ZWEI-FACH-BACHELOR OF ARTS

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DAS BACHELORSTUDIUM AN DER  
PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

VOM 16.08.2022

<b>HERAUSGEBER:</b>	Universität zu Köln Dekanat der Philosophischen Fakultät
<b>REDAKTION:</b>	Institut für Linguistik der Universität zu Köln
<b>ADRESSE:</b>	Albertus-Magnus-Platz 50923 Köln
<b>E-MAIL</b>	sprachwissenschaft@uni-koeln.de
<b>STAND</b>	01.10.2022

## Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Andreas Michel  
Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln  
Telefon +49 221 470-6150  
studiendekan-philfak@uni-koeln.de

---

Studiengangsverantwortliche/r: PD Dr. Doris Mücke  
Institut für Linguistik / Phonetik  
Telefon +49 221470-4256  
doris.muecke@uni-koeln.de

---

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Andreas Michel  
Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln  
Telefon +49 221 470-6150  
studiendekan-philfak@uni-koeln.de

---

Fachstudienberater/in: Dr. Claudia Wegener  
Institut für Linguistik / Allgemeine Sprachwissenschaft  
Telefon +49 221470-6327  
claudia.wegener@uni-koeln.de

---

Dr. Michael Frotscher  
Institut für Linguistik / Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft  
Telefon +49 221470-4112  
michael.frotscher@uni-koeln.de

PD Dr. Doris Mücke

Institut für Linguistik / Phonetik

Telefon +49 221470-4256

[doris.muecke@uni-koeln.de](mailto:doris.muecke@uni-koeln.de)

---

## Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt(engl.: CP)
P	Pflichtveranstaltung
PO	Prüfungsordnung
Sem.	Semester
SI	Studium Integrale
SM	Schwerpunktmodul
SoSe	Sommersemester
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
VN	Vor- und Nachbereitungszeit
WiSe	Wintersemester
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

## Inhaltsverzeichnis

<b>KONTAKTPERSONEN</b> .....	<b>III</b>
<b>LEGENDE</b> .....	<b>IV</b>
<b>1 DAS STUDIENFACH LINGUISTIK UND PHONETIK</b> .....	<b>1</b>
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen .....	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge .....	2
1.3 LP-Gesamtübersicht .....	3
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	3
1.5 Zusatzbereich SI .....	4
1.6 Berechnung der Fachnote.....	4
<b>2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN</b> .....	<b>5</b>
2.1 Basismodule .....	5
2.2 Aufbaumodule.....	8
2.3 Schwerpunktmodule.....	20
2.4 Bachelorarbeit.....	28
<b>3 STUDIENHILFEN</b> .....	<b>31</b>
3.1 Musterstudienplan für das Fach LINGUISTIK und PHONETIK.....	31
3.2 Fach- und Prüfungsberatung.....	32
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote .....	32

## 1 Das Studienfach Linguistik und Phonetik

Das Bachelorstudium *Linguistik und Phonetik* ist ein Zwei-Fach-Studium, das mit dem akademischen Grad ‚Bachelor of Arts‘ abgeschlossen wird. Dabei muss das Fach *Linguistik und Phonetik* mit einem anderen Bachelorfach kombiniert werden.

Das Studienfach *Linguistik und Phonetik* beschäftigt sich mit der Analyse sprachlicher Strukturen und Fähigkeiten. In Köln wird es von den drei Abteilungen Allgemeine Sprachwissenschaft (ASW), Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft (HVS) und Phonetik angeboten, woraus sich ein besonderes Profil ergibt, wie im Folgenden näher erläutert.

### 1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Das Bachelorstudium *Linguistik und Phonetik* vermittelt ein breit fundiertes Grundwissen über Sprache und die Methoden ihrer Beschreibung. Durch eine solide Grundausbildung in systematischer Sprachbeschreibung, Sprachgeschichte und Modellierung lautsprachlicher Strukturen werden die Studierenden befähigt, Sprache als die Grundlage menschlicher Kommunikation adäquat zu erfassen. Dadurch werden Kompetenzen entwickelt, die für alle sprachnahen Berufe (Journalisten, Medienberufe im Allgemeinen etc.) wesentlich sind.

Die Absolventin oder der Absolvent erwirbt in diesem Studiengang die Fähigkeit, europäische und außereuropäische Sprachen unter Anwendung unterschiedlicher empirischer Methoden zu analysieren. Im Unterschied zu vergleichbaren Studiengängen sind sprachgeschichtliche und phonetische Aspekte stärker gewichtet. Dazu gehört z. B. die Verwendung verschiedener experimenteller Techniken. Neben grundlegenden Konzepten und Techniken zur sprachlichen Strukturanalyse werden Kenntnisse über Sprachgeschichte und Sprachwandel, gesellschaftsbedingte Sprachvariation, Spracherwerb, die Rolle der Sprache in der Kommunikation wie auch die segmentale und prosodische Modellierung gesprochener Sprache unter Berücksichtigung von Akustik und Sprechmotorik vermittelt. Dabei steht jeweils die sprach- und kulturvergleichende Perspektive im Vordergrund.

Das Studium vermittelt den Studierenden die erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden sowie Schlüsselkompetenzen, so dass sie mit den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht und zur Anwendung dieser Kenntnisse im außeruniversitären Bereich befähigt werden.

Durch die Zusammenführung z. T. hochtechnisierter Arbeitsweisen, wie sie in der modernen Phonetik angewendet werden, mit theoretischen Fragestellungen des Sprachvergleichs (synchron und diachron) hebt sich dieses Studienangebot deutlich von der reinen Sprachtechnologie einerseits und der reinen theoretischen Linguistik andererseits ab. Mit dieser innovativen Ausrichtung ist der Studiengang fest in der internationalen Forschungslandschaft verankert.

Zugleich bietet der Bachelor *Linguistik und Phonetik* durch die drei am Studium beteiligten Abteilungen die Möglichkeit einer beginnenden frühzeitigen Spezialisierung auf bestimmte methodische Zugriffe und theoretische Fragestellungen. Dies kann durch die Wahl der entsprechenden Wahlpflicht- und Aufbaumodule geschehen und im konsekutiven Masterstudiengang sinnvoll fortgeführt werden. In der ASW (Allgemeine Sprachwissenschaft) stehen sprachtheoretische und sprachvergleichende Fragestellungen im Vordergrund, in der Phonetik phonetisch-phonologische, in der HVS (Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft) sprachhistorische. ASW und Phonetik teilen einen Schwerpunkt, bei dem Aufnahmen gesprochener Sprache mit akustisch-auditiven, artikulatorischen und bildgebenden Verfahren analysiert werden. In der HVS bilden Textkorpora älterer Sprachstufen die empirische Basis.

Die Studierenden werden schon in den einführenden Veranstaltungen an aktuelle wissenschaftliche Diskussionen herangeführt, da in allen Modulen die Integration von Ergebnissen der eigenen Forschungsarbeiten aller beteiligten Hochschullehrerinnen und -lehrer vorgesehen ist.

Studienvoraussetzungen sind Englischkenntnisse auf dem Niveau von Stufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER). Die Englischkenntnisse sollen bis zum Besuch der Schwerpunktmodule erworben worden sein und sind spätestens bei der Anmeldung zur Bachelorarbeit nachzuweisen.

## 1.2 Studienaufbau und -abfolge

*Linguistik und Phonetik* wird als eines von zwei Fächern im Zwei-Fach-Bachelorstudium studiert. In jedem der beiden Studienfächer müssen Pflicht- und Wahlpflichtstudien im Umfang von 78 LP absolviert werden. Zusätzlich sind im Gesamtstudiengang der Erwerb von 12 LP im Rahmen des Studium Integrale (siehe unter 1.5) und von weiteren 12 LP in der Bachelorarbeit, welche in einem der gewählten Fächer geschrieben wird, verpflichtend vorgesehen.

Das Bachelorstudium *Linguistik und Phonetik* gliedert sich in ein Basis- und Aufbaustudium mit Spezialisierung. Im Rahmen des Basisstudiums sind drei Pflichtbasismodule zu absolvieren. Das Aufbaustudium besteht aus Aufbau- und Schwerpunktmodulen, bei denen es sich sämtlich um Wahlpflichtmodule handelt. Von den insgesamt elf angebotenen Aufbaumodulen sind vier nach Wahl zu studieren. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, nach Absprache mit der zuständigen Fachvertreterin/dem zuständigen Fachvertreter eines der vier frei wählbaren Aufbaumodule in einem affinen Studiengang zu absolvieren (z. B. Europäische Rechtslinguistik). Von den insgesamt acht Schwerpunktmodulen sind zwei nach Wahl zu studieren. Es sind mögliche Voraussetzungen für den Besuch und Einschränkungen der Kombinierbarkeit von Aufbau- und Schwerpunktmodulen zu beachten (s. jeweils unter „2 Modulbeschreibungen und Modultabellen“ unter ‚5 Modulvoraussetzungen‘ und/oder ‚8 Verwendung des Moduls‘ in der Beschreibung der Aufbau- und Schwerpunktmodule).

1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht		
<b>Zwei-Fach-Bachelor</b>		<b>156 LP gesamt</b>
1. Fach	LINGUISTIK und PHONETIK	78 LP
2. Fach	nach Wahl und Möglichkeit	78 LP
Und		
<b>Studium Integrale</b>		<b>12 LP</b>
<b>Bachelorarbeit</b>		<b>12 LP</b>
<b>Gesamt</b>		<b>180 LP</b>

1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

Fach: <i>LINGUISTIK und PHONETIK</i>						78 LP
<b>Basisstudium - Pflichtbereich: 1.-2. Studienjahr</b>						
Sem.	Modul	K	SSt	SWS	LP	LP gesamt
1.	BM 1: Einführung in die Sprachwissenschaft	90	270	6	12	36
1.-2.	BM 2: Einführung in die Phonetik und Phonologie	90	270	6	12	
2.-3.	BM 3: Linguistische Analyse im Sprachvergleich	120	240	8	12	
<b>Aufbaustudium - Wahlpflichtbereich: 2. und 3. Studienjahr</b>						
<b>Aufbaumodule:</b> 4 AM-Module sind von AM 1-AM 11 frei wählbar. Bei der Wahl muss die Kombination mit Schwerpunktmodulen beachtet werden.						
Sem.	Modul	K	SSt	SWS	LP	LP gesamt
3.-4.	AM 1: Theorie und Empirie	30/60	150/120	2-4	6	24
3.-4.	AM 2: Sprachliche Diversität	30/60	150/120	2-4	6	
3.-4.	AM 3: Nicht-indogermanische Sprache	30/60	150/120	2-4	6	
3.-4.	AM 4: Sprachgebrauch	30/60	150/120	2-4	6	
3.-4.	AM 5: Sprache und Gesellschaft	30/60	150/120	2-4	6	
3.	AM 6: Indogermanisch und Altgermanisch	60	120	4	6	
4.	AM 7: Indogermanische Sprachen und Rekonstruktion	60	120	4	6	
3.	AM 8: Phonetik und Phonologie	30	150	2	6	
2.-4.	AM 9: Prosodische Analyse	30	150	2	6	
2.-4.	AM 10: Computerlinguistik	60	120	4	6	
3.-5.	AM 11: Studium im Ausland	-	-	-	6	

<b>Schwerpunktmodule:</b> 2 SM-Module von SM 1-SM 8 sind frei wählbar.						
Sem.	Modul	K	SSt	SWS	LP	LP gesamt
5.-6.	SM 1: Sprach- und Grammatiktheorie	60	210	4	9	18
5.-6.	SM 2: Diversität und Universalität in Sprache, Kognition und Gesellschaft	60	210	4	9	
5.-6.	SM 3: Diskurs-& Konversationsanalyse	60	210	4	9	
5.	SM 4: Feldforschung	60	210	4	9	
3.-6.	SM 5: Griechisch und Latein	90	180	6	9	
3.-6.	SM 6: Altindisch und Indogermanisch	90	180	6	9	
5.-6.	SM 7: Experimentelle Phonologie	60	210	4	9	
5.-6.	SM 8: Modellierung gesprochener Sprache	60	210	4	9	
und						
2. Fach						78 LP
Studium Integrale (SI)						12 LP
Bachelorarbeit						12 LP
<b>Gesamt (Zwei-Fach-Bachelor)</b>						<b>180 LP</b>

### 1.5 Zusatzbereich SI

Im Rahmen des Studium Integrale können die Studierenden Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt 12 LP (für beide Fächer) frei aus dem dafür ausgewiesenen Lehrangebot wählen.

### 1.6 Berechnung der Fachnote

Die Fachnote errechnet sich aus dem prozentual gewichteten arithmetischen Mittel der endnotenrelevanten Modulnoten. Dabei gehen die Modulnoten der beiden bestbenoteten Aufbaumodule jeweils zu 20% und die beiden Modulnoten der Schwerpunktmodule jeweils zu 30% in die Berechnung der Fachnote ein. Jede Prüfungsleistung muss bestanden sein. Eine Modulprüfung gilt als bestanden, wenn in der entsprechenden Prüfungsleistung mindestens die Note „ausreichend“ (4,0) erzielt wurde.

Die Form der endnotenrelevanten Prüfungsleistungen der verschiedenen Aufbau- und Schwerpunktmodule ist den jeweiligen Modulbeschreibungen zu entnehmen.

## 2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

Hinweis: Gemäß § 15 Abs. 2 der PO sind unter „Studienleistungen“ in der Regel folgende Formate vorgesehen: Elektronische Lernstandserhebungen, Essays, Exercises, Hausaufgaben, Kurzreferate, Protokolle, Rezensionen, Testklausuren, Thesenpapiere und ähnliche Formate.

### 2.1 Basismodule

<b>Die drei Basismodule sind Pflichtmodule. Basismodul 1: Einführung in die Sprachwissenschaft</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TBFBM1	360 h	12 LP	1. Sem.	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Einführungsseminar „Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft“		30 h	60 h	
	b) Einführungsseminar „Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft“		30 h	60 h	
	c) Übung		30 h	60 h	
	d) Modulprüfung (Klausur)			90 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden lernen am Beispiel der Sprachwissenschaft kennen, was es bedeutet, wissenschaftlich zu arbeiten und zu handeln. Im Zentrum stehen dabei die Grundlegung zum Erwerb von Fachkompetenzen und die allgemeine Methodenkompetenz. Die Studierenden verstehen, wie sich die einzelnen Aspekte wissenschaftlichen Tuns (Recherche und Kritik des Forschungsstandes, Hypothesenbildung, Datenerhebung, etc.) wechselseitig bedingen und zu einem größeren Ganzen verbinden.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	a) Die „Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft“ behandelt neben Grundbegriffen der sprachwissenschaftlichen Analyse aktuelle Themen und Debatten der Sprachwissenschaft auf Anfängerniveau.				
	b) Die „Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft“ vermittelt den Studierenden grundlegende Kenntnisse in den Themenbereichen Sprachwandel, Sprachgeschichte und Sprachverwandtschaft. Sie gibt einen Überblick über die wichtigsten Sprachfamilien, eine Einführung in die methodischen Grundlagen der Rekonstruktion sowie eine Übersicht über die wichtigsten Prinzipien sprachlichen Wandels, welche exemplarisch anhand verschiedener, vor allem indogermanischer Sprachen dargestellt werden.				
	c) Gegenstand der Übung sind Literatur- und Datenrecherche sowie das Verfassen kurzer wissenschaftlicher Texte. Dazu kommen Übungen zur Analyse sprachlicher Einheiten auf der Lautebene (Phonologie). Des Weiteren nehmen die Studierenden einen spontansprachlichen Monolog auf und transkribieren ihn.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar, Übung				

5	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine.
6	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Minuten)
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung.
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Pflichtmodul im Bachelorstudium <i>Linguistik und Phonetik</i> (Zwei-Fach-Bachelor). Pflichtmodul im Bachelorstudium <i>Antike Sprachen und Kulturen - Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft</i> (Zwei-Fach-Bachelor).
9	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 1 %
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Basismodul 2: Einführung in die Phonetik und Phonologie</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TBFBM2	360 h	12 LP	1.-2. Sem.	WiSe/SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Einführungsseminar „Transkription“		30 h	60 h	
	b) Einführungsvorlesung „Einführung in die Phonetik und Phonologie I“		30 h	60 h	
	c) Übung „Phonetik/Phonologie“		30 h	60 h	
	d) Modulprüfung (Schriftlich: Klausur)			90 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden erlernen das elementare Beschreibungs- und Analyseinventar für phonetisch-phonologische Fragestellungen. Dies umfasst die Klassifikations- und Annotationstechniken der verschiedenen phonetischen und phonologischen (linearen und nichtlinearen) Repräsentationsebenen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Das Modul dient der Einführung in Theorie und Praxis der Phonetik und Phonologie.				
	a) Im Einführungsseminar „Transkription“ wird die Produktion, Perzeption und Transkription der Laute des Internationalen Phonetischen Alphabets (IPA) mit Hilfe phonetischer Software trainiert, wodurch physiologische und physikalische Abläufe miteinander in Beziehung gesetzt werden.				
	b) In der Einführungsvorlesung „Einführung in die Phonetik und Phonologie I“ werden grundlegende Aspekte der auditiven Phonetik vermittelt sowie die wichtigsten instrumentellen Methoden zur akustischen und artikulatorischen Analyse eingeführt. Auch werden der Aufbau phonologischer				

	Strukturen (Silbenbaugesetze, Merkmalsgeometrie) sowie die Prinzipien phonologischer Prozesse, Regeln und Constraints behandelt. c) Die in der Einführungsvorlesung vermittelten Kenntnisse werden in der begleitenden Übung „Phonetik/Phonologie“ durch praktische Übungen vertieft und die systematische Arbeit mit Sprachdaten erarbeitet.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Übung, Seminar
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine.
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (120 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen, Bestehen der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Pflichtmodul im Bachelorstudium <i>Linguistik und Phonetik</i> (Zwei-Fach-Bachelor).
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 1 %
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Phonetik
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Basismodul 3: Linguistische Analyse im Sprachvergleich</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TBFBM3	360 h	12 LP	2.-3. Sem.	SoSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a/b) Einführungsseminare „Linguistische Analyse im Sprachvergleich 1+2“		60 h	120 h	
	c/d) 2 Übungen zu den Einführungsseminaren		60 h	60 h	
	e) Modulprüfung (kombiniert: Präsentation mit Ausarbeitung)			60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der linguistischen Analyse auf den zentralen Ebenen Phonologie, Morphosyntax, Semantik und Pragmatik und verstehen, dass und wie sich Sprachen/sprachliche Varietäten auf diesen Ebenen unterscheiden können.				
	Neben handwerklicher Fachkompetenz (z. B. Distributionsanalyse) machen sie erste eigene Erfahrungen mit wissenschaftlicher Argumentation, Präsentation und Zusammenarbeit (Erstellung von Sprachprofilen in Gruppenarbeit, Kurzsays).				

<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die beiden Einführungsseminare und dazugehörigen Übungen bauen aufeinander auf. Sie vermitteln: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die wichtigsten Konzepte und Analyseverfahren der Phonologie, Morphosyntax, Semantik und Pragmatik, wobei die Phonologie sehr knapp behandelt wird, da diese auch Gegenstand von BM 2 ist.</li> <li>• Überblick über die sprachliche Vielfalt für jede Ebene (z. B. unterschiedlich große Phoneminventare, lexikalischer Ton, grammatische Relationen, Klassifikatoren, Komplementsatzstrategien, Anaphern, Höflichkeit, Diskursmarker).</li> <li>• Erarbeitung des Profils einer den Studierenden unbekanntem Sprache auf der Basis von Grammatiken.</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar, Übung
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine.
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Präsentation mit Ausarbeitung.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Pflichtmodul im Bachelorstudium <i>Linguistik und Phonetik</i> (Zwei-Fach-Bachelor).
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> 1 %
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Allgemeine Sprachwissenschaft
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

## 2.2 Aufbaumodule

Es müssen vier der elf Aufbaumodule gewählt werden. Jedes Aufbaumodul wird mit 6 LP kreditiert.

Folgende Voraussetzungen gelten für den Besuch von Lehrveranstaltungen im Rahmen von:

- AM 1-7: Erfolgreicher Abschluss von Basismodul 1
- AM 8: Erfolgreicher Abschluss von Basismodul 2
- AM 11: Erfolgreicher Abschluss der Basismodule 1 und 2

<b>Aufbaumodul 1: Theorie und Empirie</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>

4554TBFAM1	180 h	6 LP	3.-4. Sem.	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar (2- oder 4stündig) b) Modulprüfung (Schriftlich: kleine Hausarbeit)		<b>Kontaktzeit</b> 30/60 h	<b>Selbststudium</b> 90/60 h 60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden lernen die Grundzüge linguistischer Theoriebildung am Beispiel einer Theorie oder eines Phänomenbereichs kennen, wobei besondere Aufmerksamkeit dem Verhältnis von Theorie und Empirie geschenkt wird. Die Empirie betrifft dabei nicht nur im engeren Sinne sprachliche Daten, sondern auch die kognitive und biologische Plausibilität von Theorien und Modellen. Die Studierenden können methodische Probleme der empirischen Absicherung theoretischer Annahmen und Behauptungen identifizieren und darstellen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Einführende Seminare zu aktuellen linguistischen Theorien/methodischen Zugängen zu sprachlichen Phänomenen (z. B. Grammatikmodelle, quantitative Verfahren, Theorien des Spracherwerbs, Mehrsprachigkeitsmodelle) oder zu alternativen theoretischen Modellierungen des gleichen Phänomenbereichs (z. B. phonologische Alternationen, Kontrollstrukturen, Satzbedeutung).				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss von BM 1.				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Kurze Hausarbeit zu einem Thema des Seminars (3000 Wörter). Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Note der Hausarbeit.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium <i>Linguistik und Phonetik</i> (Zwei-Fach-Bachelor).				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der erreichten Note in der Modulprüfung. Die Modulnote geht zu 19,5% in die Berechnung der Fachnote ein, wenn es sich um eines der beiden bestbenoteten Aufbaumodule handelt.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Allgemeine Sprachwissenschaft				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

<b>Aufbaumodul 2: Sprachliche Diversität</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>

4554TBFAM2	180 h	6 LP	3.-4. Sem.	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar (2- oder 4stündig) b) Modulprüfung (Schriftlich: kleine Hausarbeit)		<b>Kontaktzeit</b> 30/60 h	<b>Selbststudium</b> 90/60 h 60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden lernen, funktional verwandte sprachliche Strukturen aus unterschiedlichen Varietäten (Sprachen, Sprachstufen, Registern) mit einander zu vergleichen und die daraus gewonnenen Schlüsse für die Sprach- und Kognitionstheorie zu evaluieren. Sie können methodische Probleme des sprachlichen Strukturvergleichs identifizieren und darstellen und wissen, dass Strukturähnlichkeiten verschiedene Ursachen haben können (Kontakt, gemeinsamer Ursprung, typologisches Muster).				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Einführende Seminare zu sprachlichen Strukturphänomenen, typischerweise aus dem Bereich der Morphosyntax, wobei Daten aus unterschiedlichen Sprachen, Dialekten und/oder Sprachstufen herangezogen werden. Die Relevanz dieser Phänomene für das Verständnis menschlicher Kognition und Interaktion bildet dabei den generellen Rahmen für die Darstellung und kritische Einordnung.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss von BM 1.				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Kurze Hausarbeit zu einem Thema des Seminars (3000 Wörter). Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Note der Hausarbeit.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium <i>Linguistik und Phonetik</i> (Zwei-Fach-Bachelor).				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der erreichten Note in der Modulprüfung. Die Modulnote geht zu 19,5% in die Berechnung der Fachnote ein, wenn es sich um eines der beiden bestbenoteten Aufbaumodule handelt.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Allgemeine Sprachwissenschaft				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

<b>Aufbaumodul 3: Nicht-indogermanische Sprache</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TBFAM3	180 h	6 LP	3.-4. Sem.	WiSe/SoSe	1 Semester

<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar (2- oder 4stündig) b) Modulprüfung (Schriftlich: Hausarbeit)	<b>Kontaktzeit</b> 30/60 h	<b>Selbststudium</b> 90/60 h 60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden setzen sich intensiv mit den Strukturen einer Sprache auseinander, die sich deutlich von der Struktur der europäischen Schulsprachen unterscheidet. Sie wenden dabei das in den Basismodulen erworbene Analyseinstrumentarium an und reflektieren die methodischen Probleme einer adäquaten Erfassung von Strukturunterschieden zwischen Sprachen.			
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Strukturkurs zu einer nicht-indogermanischen Sprache. In diesem Modul kann auch der Besuch von Sprachkursen zu nicht-indogermanischen Sprachen (z. B. Japanisch, Chinesisch, Arabisch, afrikanische Sprachen) angerechnet werden.			
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar. Soweit ein Sprachkurs aus einer anderen Disziplin besucht wird, gelten die dafür angegebenen Modalitäten.			
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss von BM 1.			
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Kurze schriftliche Darstellung (Hausarbeit, 3000 Wörter) eines Strukturphänomens der behandelten Sprache im Vergleich mit der eigenen Muttersprache. Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Note der Hausarbeit. Soweit ein Sprachkurs in einem anderen Modul besucht wird, gelten die dort angegebenen Modalitäten für die Modulprüfung und Benotung.			
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung.			
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium <i>Linguistik und Phonetik</i> (Zwei-Fach-Bachelor).			
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der erreichten Note in der Modulprüfung. Die Modulnote geht zu 19,5% in die Berechnung der Fachnote ein, wenn es sich um eines der beiden bestbenoteten Aufbaumodule handelt.			
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Allgemeine Sprachwissenschaft			
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>			

<b>Aufbaumodul 4: Sprachgebrauch</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TBFAM4	180 h	6 LP	3.-4. Sem.	WiSe/SoSe	1 Semester

<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar (2- oder 4stündig) b) Modulprüfung (Kombiniert: Kurze Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung)	<b>Kontaktzeit</b> 30/60 h	<b>Selbststudium</b> 90/60 h 60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden können Sprache im situativen Kontext analysieren und darstellen, wie sprachliche Kommunikation funktioniert. Sie erproben eine eigene Datensammlung und können Alltagsbeobachtungen mit wissenschaftlichen Modellen in Verbindung setzen.			
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Einführende Seminare zu Themen aus dem Bereich der Diskurs- und Konversationsanalyse, der Pragmatik, der Kontaktlinguistik (Code Switching) oder gebrauchsbasierter Sprachmodelle (einschließlich Korpuslinguistik).			
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar			
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss von BM 1.			
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung aus kurzer Präsentation eigener Daten zum Thema des Seminars mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung (1000-1500 Wörter).			
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung.			
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium <i>Linguistik und Phonetik</i> (Zwei-Fach-Bachelor)			
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der erreichten Note in der Modulprüfung. Die Modulnote geht zu 19,5% in die Berechnung der Fachnote ein, wenn es sich um eines der beiden bestbenoteten Aufbaumodule handelt.			
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Allgemeine Sprachwissenschaft			
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>			

<b>Aufbaumodul 5: Sprache und Gesellschaft</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TBFAM5	180 h	6 LP	3.-4. Sem.	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar (2- oder 4stündig)		<b>Kontaktzeit</b> 30/60 h	<b>Selbststudium</b> 90/60 h	

	b) Modulprüfung (Kombiniert: Kurze Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung)		60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden können Sprache im gesellschaftlichen Kontext analysieren und darstellen, wie sprachliche und gesellschaftliche Faktoren aufeinander bezogen sind bzw. sich wechselseitig beeinflussen. Sie erproben eine eigene Datensammlung und können Alltagsbeobachtungen mit wissenschaftlichen Modellen und Theorien in Verbindung setzen.			
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Einführendes Seminar zu Themen aus dem Bereich der Soziolinguistik, der sprachlichen Sozialisation, der gesellschaftlichen Mehrsprachigkeit oder sprachlicher Aspekte von Massenmedien.			
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar			
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss von BM 1.			
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung aus kurzer Präsentation eigener Daten zum Thema des Seminars mit kurzer schriftlicher Ausarbeitung (1000-1500 Wörter).			
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung.			
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium <i>Linguistik und Phonetik</i> (Zwei-Fach-Bachelor).			
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der erreichten Note in der Modulprüfung. Die Modulnote geht zu 19,5% in die Berechnung der Fachnote ein, wenn es sich um eines der beiden bestbenoteten Aufbaumodule handelt.			
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Allgemeine Sprachwissenschaft			
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>			

<b>Aufbaumodul 6: Indogermanisch und Altgermanisch</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TBFAM6	180 h	6 LP	3. Sem.	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Seminar „Historische Grammatik einer altgermanischen Sprache“		30 h	30 h	
	b) Seminar „Einführung in die indogermanische Grammatik“		30 h	30 h	

	c) Modulprüfung (Schriftlich: Klausur)		60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden sollen in diesem Modul a) Grundkenntnisse der historischen Grammatik einer altgermanischen Sprache und der germanischen Sprachfamilie allgemein erwerben, um diese mit den anderen Zweigen der indogermanischen Sprachfamilie in Beziehung setzen zu können, b) Grundkenntnisse der Grammatik des Urindogermanischen erwerben.			
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> a) Ein Seminar zur historischen Grammatik einer altgermanischen Sprache (im Wechsel z. B. Gotisch, Althochdeutsch, Altenglisch, Altisländisch), begleitet von der Übersetzung einfacher Texte. Es handelt sich um einen Strukturkurs, der einen Überblick über die historische Grammatik der jeweils behandelten Sprache gibt. b) Ein an die Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft (BM 1) anschließendes Seminar, das die Grundzüge der Grammatik des Urindogermanischen vermittelt (Phonemsystem, Flexionsinventar, derivationale Mittel, Grundzüge der Syntax, etc.)			
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar			
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss von BM 1.			
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (90 min.). Es wird ein Text der studierten Sprachen übersetzt und sprachhistorisch kommentiert. Daran schließen sich allgemeine Fragen zur Grammatik des Urindogermanischen an. Die Klausur wird im Anschluss an einen der Kurse geschrieben. Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Klausurnote.			
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung.			
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium <i>Linguistik und Phonetik</i> (Zwei-Fach-Bachelor). Der erfolgreiche Abschluss dieses Moduls ist Voraussetzung für den Besuch von SM 6.			
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der erreichten Note in der Modulprüfung. Die Modulnote geht zu 19,5% in die Berechnung der Fachnote ein, wenn es sich um eines der beiden bestbenoteten Aufbaumodule handelt.			
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft			
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>			

<b>Aufbaumodul 7: Indogermanische Sprachen und Rekonstruktion</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TBFAM7	180 h	6 LP	4. Sem.	SoSe	1 Semester

1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar „Historische Grammatik einer indogermanischen Sprache“ b) Seminar „Indogermanische Phonologie und Morphologie“ c) Modulprüfung (Mündlich: Referat)	<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 60 h	
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Das Modul dient der wissenschaftlichen Vertiefung in exemplarisch ausgewählten Gebieten der Historisch-Vergleichenden Sprachwissenschaft. Das Referat bietet den Studierenden die Möglichkeit, selbständiges Arbeiten und mündliche Präsentation zu üben, indem sie ein abgegrenztes Thema anhand von Fachliteratur eigenständig erarbeiten und im Seminar vorstellen. Die Studierenden vertiefen ihre philologischen Kenntnisse der indogermanischen Sprachfamilie sowie ausgewählter Problembereiche der Rekonstruktion der indogermanischen Grundsprache und ihrer einzelsprachlichen Fortsetzer.			
3	<b>Inhalte des Moduls</b> a) Ein Seminar „Historische Grammatik einer indogermanischen Sprache“, in dem die synchrone und diachrone Phonologie und Morphologie einer altindogermanischen Sprache mit dem Ziel vermittelt wird, die sprachliche Basis für den Sprachvergleich zu vergrößern (z.B. Avestisch, Hethitisch, Tocharisch, Litauisch, Altkirchenslavisch, Armenisch, Altirisch). b) Ein Seminar „Indogermanische Phonologie und Morphologie“, das speziellere indogermanistische Probleme aus den Bereichen Phonologie und Morphologie behandelt.			
4	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar			
5	<b>Modulvoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss von BM 1.			
6	<b>Form der Modulprüfung</b> Mündliche Prüfung: Im Rahmen eines der Kurse wird ein Referat (30 min.) gehalten. Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Referatsnote.			
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung.			
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium <i>Linguistik und Phonetik</i> (Zwei-Fach-Bachelor).			
9	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der erreichten Note in der Modulprüfung. Die Modulnote geht zu 19,5% in die Berechnung der Fachnote ein, wenn es sich um eines der beiden bestbenoteten Aufbaumodule handelt.			
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft			
11	<b>Sonstige Informationen</b>			

<b>Aufbaumodul 8: Phonetik und Phonologie</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TBFAM8	180 h	6 LP	3. Sem.	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Übung „Einführung in die Phonetik und Phonologie II“ b) Modulprüfung (Schriftlich: Klausur)		<b>Kontaktzeit</b> 30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h 90 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse in der Phonetik und Phonologie. Dabei stellt neben der physikalischen Analyse von akustischen und kinematischen Wellenformen auch die phonologische Theoriebildung eine Kernkompetenz dar.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Es werden die Grundlagen zur akustischen und artikulatorischen Phonetik vertieft, darunter die Behandlung physikalischer Grundlagen der Schallanalyse und deren Verbindung zur Schallhervorbringung im menschlichen Sprechtrakt (Akustogenese), sowie deren Bedeutung für die Bildung linguistischer Primitiva im Rahmen von phonologischen Theorien, darunter autosegmentale Phonologie, nicht-lineare Phonologie, prosodische Phonologie, dynamische Systeme, artikulatorische Modellierung und Optimalitätstheorie.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Übung				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss von BM 2.				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Im Rahmen der Vorlesung wird eine Klausur (90 Min.) geschrieben. Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Klausurnote.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium <i>Linguistik und Phonetik</i> (Zwei-Fach-Bachelor). Der erfolgreiche Abschluss dieses Moduls ist Voraussetzung für den Besuch von SM 7 und SM 8.				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der erreichten Note in der Modulprüfung. Die Modulnote geht zu 19,5% in die Berechnung der Fachnote ein, wenn es sich um eines der beiden bestbenoteten Aufbaumodule handelt.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Phonetik				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

<b>Aufbaumodul 9: Prosodische Analyse</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TBFAM9	180 h	6 LP	2.-4. Sem.	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Übung „Prosodische Analyse“ b) Modulprüfung (Schriftlich: Klausur)		<b>Kontaktzeit</b>  30 h	<b>Selbststudium</b>  60 h 90 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Neben dem Erlernen der phonetisch-phonologischen Analyse deutscher Intonation (inklusive der Klassifikation und Transkription prosodischer Kategorien) besteht das Hauptziel des Kurses in der Ausbildung der Fähigkeit zu Produktion und analytischem Hören von Tonhöhenverläufen, mit Blick auf die verschiedenen Funktionen, die Intonation bzw. Prosodie in menschlicher Kommunikation erfüllt.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die Übung führt in die prosodische Analyse unter besonderer Berücksichtigung der Intonation ein (inklusive Akzentsetzung, Phrasierung und rhythmischer Struktur) und stellt die verschiedenen linguistischen Funktionen von Intonation vor. Ein Schwerpunkt liegt in der Einführung und konkreten Anwendung der wichtigsten Beschreibungsmodelle von Intonation, insbesondere des deutschen Modells GToBI ( <i>German Tones and Break Indices</i> , Trainingsmaterialien auf unserer Webseite, URL: <a href="http://www.gtobi.uni-koeln.de/">http://www.gtobi.uni-koeln.de/</a> ), das im Rahmen der Autosegmental-Metrischen Phonologie entwickelt wurde.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Übung				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine.				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Im Rahmen der Übung wird eine Klausur (90 Min.) geschrieben. Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Klausurnote.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung (Klausur: 90 Min.).				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium <i>Linguistik und Phonetik</i> (Zwei-Fach-Bachelor). Der erfolgreiche Abschluss dieses Moduls ist Voraussetzung für den Besuch von SM 7 und SM 8.				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der erreichten Note in der Modulprüfung. Die Modulnote geht zu 19,5% in die Berechnung der Fachnote ein, wenn es sich um eines der beiden bestbenoteten Aufbaumodule handelt.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Phonetik				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

<b>Aufbaumodul 10: Computerlinguistik</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TBFA10	180 h	6 LP	2.-4. Sem.	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Vorlesung		30 h	30 h	
	b) Seminar		30 h	30 h	
	c) Modulprüfung (Schriftlich: Klausur)			60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die Fähigkeiten,				
	1. grundlegende Formalismen der maschinellen Sprachverarbeitung nachzuvollziehen und darzulegen sowie				
	2. einen Überblick zu aktuellen Anwendungen sprachverarbeitender Ansätze.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Das Modul dient einer allgemeinen Einführung in die Computerlinguistik. Anhand von Beispielen wird die computerlinguistische Umsetzung von Parsing- und Grammatikformalismen vermittelt. Daneben werden typische Anwendungen aus dem Bereich der Computerlinguistik (zur Zeit Data Mining, maschinelle Übersetzung, Spracherkennung und Sprachsynthese, Volltextsuche, Informationsextraktion, Dialogsysteme, computergestützte Lexikographie, automatische Textzusammenfassung und Textklassifikation, forensische Linguistik) im Rahmen von Kurzreferaten von den Teilnehmern vorgestellt und im Anschluss diskutiert.				
	Die begleitende Vorlesung vertieft ausgewählte thematische Bereiche, leitet aus linguistisch-theoretischen Überlegungen Lösungen ab und geht auf die notwendigen Voraussetzungen für sprachverarbeitende Systeme ein.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Keine.				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.). Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Klausurnote.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium <i>Linguistik und Phonetik</i> (Zwei-Fach-Bachelor).				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b>				
	Die Modulnote ergibt sich aus der erreichten Note in der Modulprüfung. Die Modulnote geht zu 19,5% in die Berechnung der Fachnote ein, wenn es sich um eines der beiden bestbenoteten Aufbaumodule handelt.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b>				
	Professur für Sprachliche Informationsverarbeitung				

11	<b>Sonstige Informationen</b>
----	-------------------------------

<b>Aufbaumodul 11: Mobilität</b>					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4554TBFA11	180 h	6 LP	3.-5. Sem.	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Anerkennung von Lehrveranstaltungen aus dem Ausland		<b>Kontaktzeit</b> Variabel	<b>Selbststudium</b> variabel	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Mit einem Studium im Ausland werden die Studierenden auf das akademische und/oder berufliche Arbeiten in internationalen Kontexten vorbereitet: Sie lernen ein anderes Bildungssystem kennen und lernen ihr fachbezogenes Wissen in diesem anderen Zusammenhang auszutauschen. Sie erweitern ihre sprachlichen und regionalspezifischen Kompetenzen und werden geschult, ihre wissenschaftlichen Positionen und Problemlösungen im internationalen Dialog zu formulieren und argumentativ zu verteidigen. Sie vertiefen ihre interkulturellen Kompetenzen und erwerben damit Vorteile, die ihnen sowohl den Einstieg ins (internationale) Berufsleben erleichtern als auch für ein anschließendes Masterstudium weiterführende Perspektiven eröffnen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die Inhalte dieses Moduls variieren entsprechend dem curricularen Angebot der Partneruniversitäten. Es muss vorab in den Sprechstunden der für die jeweilige Partneruniversität zuständigen Professorinnen und Professoren gründlich geplant werden, welche Lehrveranstaltungen während des Auslandsstudiums besucht werden können.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Entsprechend dem Angebot der Partneruniversitäten.				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss der Basismodule 1 und 2.				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Gemäß Prüfung im Ausland.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Gemäß Prüfung im Ausland				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium <i>Linguistik und Phonetik</i> (Zwei-Fach-Bachelor).				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Das Modul bleibt unbenotet.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Phonetik.				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

	Sollten mehr als 6 LP während des Auslandsstudiums erworben werden, so können diese wie folgt angerechnet werden: a) im Mobilitätsmodul des Zweifaches; b) im Studium Integrale; c) im Rahmen weiterer Aufbau- und Schwerpunktmodule des Faches <i>Linguistik und Phonetik</i> soweit die in den entsprechenden Modulbeschreibungen vorgesehenen Kenntnisse und Fähigkeiten erworben wurden.
--	--

### 2.3 Schwerpunktmodule

Es müssen zwei der acht Schwerpunktmodule gewählt werden. Jedes Schwerpunktmodul wird mit 9 LP kreditiert.

Voraussetzung für den Besuch von Lehrveranstaltungen im Rahmen der Schwerpunktmodule ist immer der Abschluss der Basismodule 1 bis 2 aus dem Pflichtbereich. Darüber hinaus sind weitere Modulvoraussetzungen zu beachten. Diese sind den jeweiligen Modulbeschreibungen zu entnehmen.

Weiterhin werden Englischkenntnisse auf dem Niveau von Stufe B2 GER sowie für die Schwerpunktmodule 5 und 6 Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums vorausgesetzt.

<b>Schwerpunktmodul 1: Sprach- und Grammatiktheorie</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TBFSM1	270 h	9 LP	5.-6. Sem.	WiSe/SoSe	1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Seminar		30 h	60 h	
	b) Seminar		30 h	60 h	
	c) Modulprüfung (Schriftlich: Hausarbeit)			90 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden können sprach- und grammatiktheoretische Argumentationen selbständig erarbeiten und diese angemessen darstellen. Sie sind in der Lage, Methoden und Daten kritisch zu evaluieren, selbst relevante Daten in die Diskussion einzubringen und den Beitrag einer Theorie/eines Modells für das Verständnis menschlicher Kognition und Institutionen zu erläutern.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Auf der Basis der Lektüre relevanter Texte und ggf. eigener Datenrecherchen wird ein Sprach- oder grammatiktheoretisches Modell erarbeitet und kritisch evaluiert. Alternativ werden verschiedene Modellansätze zu einem Phänomenbereich miteinander verglichen. Typische Themen sind z. B. Spracherwerbtheorien, Linking-Theorien, Paradigmen in Sprache und Kognition, Grammatikalisierungstheorie, Mehrsprachigkeit, Prosodieforschung. Die Seminardiskussion wird jeweils verankert in einem breiteren Diskussionskontext, der die Relevanz der besprochenen Thematik für die Interaktion von Sprache, Kognition und Gesellschaft betrifft.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Erfolgreicher Abschluss von BM 1 und BM 2.				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				

	<p>Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (5000 Wörter), die im Anschluss an eines der beiden Seminare geschrieben werden kann.</p> <p>Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Note der Hausarbeit.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung.</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium <i>Linguistik und Phonetik</i> (Zwei-Fach-Bachelor).</p>
9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der erreichten Note in der Modulprüfung. Die Modulnote geht zu 29% in die Berechnung der Fachnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Professur für Allgemeine Sprachwissenschaft</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>AM 1 und AM 2 sollten zuvor besucht worden sein.</p>

<b>Schwerpunktmodul 2: Diversität und Universalität in Sprache, Kognition und Gesellschaft</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TBFSM2	270 h	9 LP	5.-6. Sem.	WiSe/SoSe	1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Seminar		30 h	60 h	
	b) Seminar		30 h	60 h	
	c) Modulprüfung (Schriftlich: Hausarbeit)			90 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden können Beispiele sprachlicher Strukturvielfalt ebenso wie Beispiele universaler Struktureigenschaften selbständig erarbeiten, diese angemessen darstellen und die Relevanz der Beispiele für das Verständnis menschlicher Kognition und Institutionen erläutern. Sie sind in der Lage, Methoden des Sprachvergleichs und Argumentationen zum Zusammenhang von sprachlicher Struktur und menschlicher Kognition und Gesellschaft kritisch zu evaluieren und selbst relevante Daten in die Diskussion einzubringen.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Auf der Basis der Lektüre relevanter Texte und der Sichtung relevanter Daten (Grammatiken, Spracharchive, typologische Datenbanken) werden sprachliche Domänen hinsichtlich der dort zu findenden Strukturvielfalt und übereinzelsprachlicher Gemeinsamkeiten untersucht und die daraus resultierenden Implikationen für unser Verständnis menschlicher Kognition und Gesellschaft erarbeitet und kritisch evaluiert. Typische Themen sind der Typologie- und Universalienforschung, linguistischen Anthropologie, Sprachkontaktforschung bzw. Grammatikalisierungsforschung zuzuordnen. Beispiele sind Wortarten, Evidentialität, Verbsemantik und Ereignissegmentierung, Sprachuniversale, semantische Kartographie.</p>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar				

5	<b>Modulvoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss von BM 1-3.
6	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (5000 Wörter), die im Anschluss an eines der beiden Seminare geschrieben werden kann. Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Note der Hausarbeit.
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen und Bestehen der Modulprüfung.
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium <i>Linguistik und Phonetik</i> (Zwei-Fach-Bachelor).
9	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der erreichten Note in der Modulprüfung. Die Modulnote geht zu 29% in die Berechnung der Fachnote ein.
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Allgemeine Sprachwissenschaft
11	<b>Sonstige Informationen</b> AM 2 und AM 3 sollten zuvor absolviert worden sein.

<b>Schwerpunktmodul 3: Diskurs- &amp; Konversationsanalyse</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TBFSM3	270 h	9 LP	5.-6. Sem.	WiSe/SoSe	1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Seminar		30 h	60 h	
	b) Seminar		30 h	60 h	
	c) Modulprüfung (Schriftlich: Hausarbeit)			90 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden können sprachliche Interaktionen selbständig analysieren und die Analyseresultate angemessen darstellen. Sie kennen die wichtigsten Positionen in der Literatur zur Diskurs- und Konversationsanalyse und können die unterschiedlichen methodischen Zugänge evaluieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Erhebung und Annotation von Diskurs- und Konversationsdaten unter Einbeziehung prosodischer und paralinguistischer Phänomene. Beispiele für mögliche Themen: Multimodalität, sprachbegleitende Gesten, Konversationsroutinen, Textsorten/Genres, Code Switching, Bild und Text, interkulturelle Kommunikation.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				

	Erfolgreicher Abschluss von BM 1 und BM 2.
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (5000 Wörter), die im Anschluss an eines der beiden Seminare geschrieben werden kann und typischerweise die Analyse von Interaktions-/Textdaten einschließt. Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Note der Hausarbeit.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen und Bestehen der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium <i>Linguistik und Phonetik</i> (Zwei-Fach-Bachelor).
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der erreichten Note in der Modulprüfung. Die Modulnote geht zu 29% in die Berechnung der Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Allgemeine Sprachwissenschaft
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Entweder AM 4 oder AM 5 sollten zuvor absolviert worden sein.

<b>Schwerpunktmodul 4: Feldforschung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TBFSM4	270 h	9 LP	5. Sem.	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Projektseminar (4stündig) b) Modulprüfung (Schriftlich: Hausarbeit)		<b>Kontaktzeit</b> 60 h	<b>Selbststudium</b> 120 h 90 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden erproben die erworbenen analytischen Fähigkeiten und theoretischen Kenntnisse im Rahmen der Datenerhebung und Beschreibung einer ihnen unbekanntem Sprache. Sie erkennen eigene Stärken und Schwächen ebenso wie Probleme im analytischen und theoretischen Instrumentarium. Sie lernen die Organisation eines Forschungsprojektes und die wichtigsten IT-Werkzeuge kennen und erproben ihre Selbstorganisationskompetenzen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Vierstündiger Feldforschungskurs mit einer Muttersprachlerin/einem Muttersprachler. Professionelle Sprachaufnahmen, Anwendung der wichtigsten Computerprogramme für die sprachwissenschaftliche Annotation und Analyse (z. B. ELAN, Text- und Lexikondatenbanken). Erstellung einer Dokumentation zur untersuchten Sprache in Gruppenarbeit.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss von BM 1-3 sowie von AM 1 und AM 2.				

	Dieses Modul kann nur nach einem persönlichen Aufnahmegespräch mit der Leiterin/dem Leiter des Feldforschungskurses erfolgen, wodurch sichergestellt wird, dass genügend deskriptive und typologische Kenntnisse vorhanden sind, um den Kurs erfolgreich zu besuchen.
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (5000 Wörter) zu einem Phänomenbereich der untersuchten Sprache. Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Note der Hausarbeit.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen und Bestehen der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium <i>Linguistik und Phonetik</i> (Zwei-Fach-Bachelor).
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der erreichten Note in der Modulprüfung. Die Modulnote geht zu 29% in die Berechnung der Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Allgemeine Sprachwissenschaft
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Der gleichzeitige Besuch von SM 2 wird dringend empfohlen.

<b>Schwerpunktmodul 5: Griechisch und Latein</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4235TBFSM5	270 h	9 LP	3.-6. Sem.	WiSe	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Seminar „Griechisch I“		30 h	30 h	
	b) Seminar „Griechisch II: Griechische Sprachwissenschaft“		30 h	30 h	
	c) Seminar „Lateinische Sprachwissenschaft“		30 h	30 h	
	d) Modulprüfung (Schriftlich: Klausur)			90 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Ziel des Moduls ist es, die Studierenden mit den wichtigsten Sprachwandelprozessen des Griechischen und Lateinischen vertraut zu machen und somit eine breitere Basis für den Sprachvergleich zu schaffen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Das Modul hat die historische Grammatik des Griechischen und Lateinischen zum Gegenstand. Das Seminar „Griechisch I“ richtet sich speziell an Studierende ohne sprachliche Vorkenntnisse und dient dem Erwerb von überwiegend synchronen sprachlichen Grundkenntnissen des Griechischen. Im Seminar „Griechisch II: Griechische Sprachwissenschaft“ wird, ebenso wie im Seminar „Lateinische Sprachwissenschaft“, auf Grundkenntnissen dieser beiden Sprachen aufbauend, ein Überblick über die jeweilige historische Phonologie und Morphologie unter sprachvergleichenden Gesichtspunkten gegeben.				

4	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar
5	<b>Modulvoraussetzungen</b> Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums. Erfolgreicher Abschluss von BM 1-3.
6	<b>Form der Modulprüfung</b> Klausur (90 Min.): Die Klausur wird im Anschluss an die Kurse „Griechisch II“ und „Lateinische Sprachwissenschaft“ geschrieben. Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Klausurnote.
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen und Bestehen der Modulprüfung.
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium <i>Linguistik und Phonetik</i> (Zwei-Fach-Bachelor).
9	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der erreichten Note in der Modulprüfung. Die Modulnote geht zu 29% in die Berechnung der Fachnote ein.
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Schwerpunktmodul 6: Altindisch / Indogermanisch</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TBFSM6	270 h	9 LP	3.-6. Sem.	WiSe	2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Seminar „Altindisch I“		30 h	30 h	
	b) Seminar „Altindisch II“		30 h	30 h	
	c) Hauptseminar „Probleme der indogermanischen Sprachwissenschaft“		30 h	30 h	
	d) Modulprüfung (Schriftlich: Hausarbeit)			90 h	
2	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Neben dem Erwerb von weiteren Sprachkenntnissen erhalten die Studierenden in diesem Modul im Rahmen der Hausarbeit die Gelegenheit, die eigenständige Erarbeitung und schriftliche Präsentation eines wissenschaftlichen Themas anhand aktueller Fachliteratur zu üben und somit das erworbene Wissen in den wissenschaftlichen Gesamtzusammenhang zu integrieren.				
3	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	a) und b): Seminare zum Altindischen, das neben dem Griechischen, Lateinischen und Germanischen von großer Bedeutung für den Sprachvergleich und die Rekonstruktion des Indogermanischen ist. Die Seminare „Altindisch I“ und „Altindisch II“ vermitteln einen Überblick über die synchrone und diachrone Grammatik dieser Sprache, begleitet von der Übersetzung einfacher Texte.				

	c) Im Hauptseminar wird nach Maßgabe des Lehrangebots ein Thema aus der indogermanischen Phonologie, Morphologie, Wortbildung oder Syntax diskutiert und vertieft.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar,
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums. Erfolgreicher Abschluss von BM 1 und AM 6.
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Im Rahmen des Hauptseminars wird eine Hausarbeit im Umfang von ca. 5000 Wörtern geschrieben. Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Note der Hausarbeit.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium <i>Linguistik und Phonetik</i> (Zwei-Fach-Bachelor). Pflichtmodul im Bachelorstudium <i>Antike Sprachen und Kulturen - Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft</i> (Zwei-Fach-Bachelor).
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der erreichten Note in der Modulprüfung. Die Modulnote geht zu 29% in die Berechnung der Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Schwerpunktmodul 7: Experimentelle Phonologie</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TBFSM7	270 h	9 LP	5.-6. Sem.	WiSe/SoSe	1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Seminar		30 h	60 h	
	b) Seminar „Laboratory Phonology – Akustik“		30 h	60 h	
	d) Modulprüfung (Schriftlich: Hausarbeit)			90 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Den Studierenden werden Fähigkeiten und Fertigkeiten im Hinblick auf empirisches Arbeiten in der experimentellen Phonetik (Laborphonologie) vermittelt.				
	Der Schwerpunkt liegt auf dem Zusammenhang von phonologischer Hypothesenbildung und phonetischer Praxis. Die Studierenden erfahren, wie eine umfassende Analyse von Produktions- und Perzeptionsexperimenten durchgeführt wird und tragen zur Konzeption der Fragestellung und zum Design für die Datenerhebung (inklusive der Bedienung phonetischer Messgeräte) bei. Die Studierenden nehmen an der Aufbereitung und der statistischen Analyse der Daten teil und lernen, die Ergebnisse angemessen zu präsentieren. Besonderer Wert wird auf Teamarbeit gelegt. Die				

	zusammenhängende Bearbeitung einer komplexen Fragestellung impliziert außerdem eine intensive Beschäftigung mit relevanter Software sowohl für die akustische bzw. artikulatorische Analyse von Sprachdaten als auch für die statistische Auswertung der Daten. Ferner ist eine eingehende Auseinandersetzung mit der einschlägigen Literatur unerlässlich.
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> a) Die Inhalte des Seminars wechseln und sind zum Teil vom Angebot der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf: Phonetik und Phonologie abhängig. Ein möglicher Austausch besteht insbesondere in den Bereichen der akustischen Analyse sprachlicher Daten sowie der Forschung an Sprachsynthese. b) Das Seminar „Laboratory Phonology – Akustik“ dient der Vertiefung empirischer Methoden und Fertigkeiten. In Kleingruppen werden akustisch ausgerichtete Produktionsexperimente beispielsweise im Bereich prosodische Stärkung durchgeführt und ausgewertet. Ein Aufgabenbereich für Studierende im Bachelorstudiengang besteht darin, Kriterien für die Annotation und Analyse unterschiedlicher Daten festzulegen, um zuverlässige Ergebnisse über die ganze Gruppe hinweg gewährleisten zu können. Ferner sollen die erhobenen Daten von den Gruppenmitgliedern zusammengeführt und in statistische Auswertungsprogramme exportiert werden.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss von BM 1 und BM 2 sowie von AM 8 und AM 9.
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Im Anschluss an eines der beiden Seminare wird eine Hausarbeit geschrieben. Die Note der Modulprüfung entspricht der Note der Hausarbeit.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen und Bestehen der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium <i>Linguistik und Phonetik</i> (Zwei-Fach-Bachelor).
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der erreichten Note in der Modulprüfung. Die Modulnote geht zu 29% in die Berechnung der Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Phonetik
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Schwerpunktmodul 8: Modellierung gesprochener Sprache</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4554TBFSM8	270 h	9 LP	5.-6. Sem.	WiSe/SoSe	1-2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	
	a) Übung „Gesten und Segmente“		30 h	60 h	
	b) Seminar		30 h	60 h	

	c) Modulprüfung (Schriftlich: Hausarbeit)	90 h
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, verschiedene Sprachproduktionsphänomene gesprochener Sprache segmental und gestisch zu modellieren. Dabei verknüpfen sie Kenntnisse der phonologischen Theoriebildung mit konkreten artikulatorisch-akustischen Daten. Sprachsignale können somit erstmals selbst am Computer im Hinblick auf Wahrnehmung natürlicher und synthetischer Sprache in Grundzügen nicht nur analysiert, sondern auch verändert werden.	
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> In diesem Modul geht es um die Vertiefung von akustisch-artikulatorischen Zusammenhängen (Akustogenese) und deren Klassifizierbarkeit im Hinblick auf die Modellierung gesprochener Sprache. a) In der Übung „Gesten und Segmente“ werden gestische und segmentale Konzepte der Sprachproduktion verglichen und konkrete Messmethoden für die Untersuchung von artikulatorischen Bewegungen vorgestellt. Anhand artikulatorischer und akustischer Analysen wird eruiert, dass es keine natürlichen Segment- und Silbengrenzen in gesprochener Sprache gibt, da gesprochene Sprache ein kontinuierlicher Prozess ist (Messung, Analyse und Modellierung von Koartikulation und Koproduktion in verschiedenen phonetischen und phonologischen Forschungsansätzen). Des Weiteren werden phonologische Prozesse (Elision, Epenthese, Assimilation) artikulatorisch modelliert durch zeitliche Koordination von überlappenden artikulatorischen Gesten. Hier werden phonetische und somit quantitative Erklärungen für das gegeben, was oft als phonologisches qualitatives Phänomen verstanden wird. b) In einem weiteren Seminar werden unterschiedliche Aspekte der Modellierung gesprochener Sprache betrachtet, beispielsweise die Interaktion von Ton und Akzent betreffend.	
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar, Übung	
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss von BM 1 und BM 2 sowie von AM 8 und AM 9.	
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Im Anschluss an eines der beiden Seminare wird eine Hausarbeit geschrieben. Die Note der Modulprüfung entspricht der Note der Hausarbeit.	
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung.	
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul im Bachelorstudium <i>Linguistik und Phonetik</i> (Zwei-Fach-Bachelor).	
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der erreichten Note in der Modulprüfung. Die Modulnote geht zu 29% in die Berechnung der Fachnote ein.	
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Phonetik	
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>	

## 2.4 Bachelorarbeit

<b>Modul Bachelorarbeit</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	360 h	12 LP	3.–6. Sem.	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>  a) Bachelorarbeit		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>  360 h	
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Ziel des Moduls ist die erfolgreiche Durchführung der Bachelorarbeit. Sie dient dem Nachweis, dass der Prüfling in der Lage ist, ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich des Studiums mit den erforderlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum wissenschaftlich zu bearbeiten und zu reflektieren. Sie kann in jedem Studienbereich angefertigt werden.</p> <p>Die Studierenden erwerben die Kompetenz zur eigenständigen Konzeption und Durchführung eines klar umrissenen, überschaubaren Forschungsvorhabens im Kontext intensiver Beratung und Begleitung. Sie erweitern ihre methodischen Kompetenzen und festigen ihre fachwissenschaftlichen Fertigkeiten zur anforderungsgerechten Darstellung komplexer Forschungsinhalte.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Das Modul umfasst die Entwicklung und Durchführung der Abschlussarbeit in allen Schritten. Hierzu zählen u.a. die Themenfindung im Abgleich zur aktuellen Forschung, die Skizzierung des Vorhabens unter klarer Reflexion der verwendeten Methodik sowie die systematische und strukturierte Durchführung im gegebenen Zeithorizont. Der Bearbeitungszeitraum beträgt 12 Wochen, als Umfang sind 40 Seiten vorgesehen. Ziel ist es, die Studierenden bei der eigenständigen Entwicklung und Durchführung ihrer Bachelorarbeit zu unterstützen.</p> <p>Informationen zur formalen Durchführung der Bachelorarbeit entnehmen Sie bitte den Regelungen in der Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Bachelorarbeit</p>				
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Abschluss der Basismodule sowie Nachweis der geforderten Sprachkenntnisse (Englisch B2 GeR)</p>				
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Bachelorarbeit</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erfolgreicher Abschluss der Bachelorarbeit</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Wahlpflichtmodul</p>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b></p> <p>Die Note der Bachelorarbeit bildet 20% der Gesamtnote.</p>				
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Geschäftsführende/r DirektorIn des veranstaltenden Instituts</p>				

11	<b>Sonstige Informationen</b>
----	-------------------------------

### 3 Studienhilfen

#### 3.1 Exemplarischer Musterstudienplan für das Fach LINGUISTIK und PHONETIK

Semester	Module	Studium Integrale u. Bachelorarbeit*	Σ LP	
1. Sem.	<b>BM1 Einführung in die Sprachwissenschaft</b> Einführungsseminar „Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft“ Einführungsseminar „Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft“ Übung Prüfung: Klausur <b>12 LP</b>	<b>BM2 Einführung in die Phonetik und Phonologie</b> Einführungsseminar „Transkription“	Ca. 15	
2. Sem.	<b>BM 3 Linguistische Analyse im Sprachvergleich</b> Einführungsseminar „Linguistische Analyse im Sprachvergleich 1“ Übung zum Einführungsseminar		Einführungsvorlesung „Einführung in die Phonetik und Phonologie I“ Übung „Phonetik/Phonologie“ Prüfung: Klausur <b>12 LP</b>	Ca. 15
3. Sem.	Einführungsseminar „Linguistische Analyse im Sprachvergleich 2“ Übung zum Einführungsseminar Prüfung: Präsentation mit Ausarbeitung <b>12 LP</b>	<b>AM 1-11 (nach Wahl)</b> Seminar Prüfung <b>6 LP</b>	<b>AM 1-11 (nach Wahl)</b> Vorlesung Seminar Prüfung <b>6 LP</b>	Ca. 18
4. Sem.	<b>AM 1-11 (nach Wahl)</b> Seminar Prüfung <b>6 LP</b>	<b>AM 1-11 (nach Wahl)</b> Seminar 1 Seminar 2 Prüfung <b>6 LP</b>	<b>Studium Integrale</b> LV nach Wahl	Ca. 15
5. Sem.	<b>SM 1-8 (nach Wahl)</b> Seminar 1 Modulprüfung (Hausarbeit)	<b>SM 1-8 (nach Wahl)</b> Übung	<b>Studium Integrale</b> LV nach Wahl	Ca. 15
6. Sem.	Seminar 2 <b>9 LP</b>	Modulprüfung <b>9 LP</b>	<b>[Bachelorarbeit]</b> <b>[12 LP]</b>	Ca. 6 [+ 12]

Die LP-Gesamtzahl bezieht sich auf den Abschluss des Zwei-Fach-Bachelor-Studienfachs ohne Bachelorarbeit (78 LP). Hinzu kommen 12 LP, wenn die Bachelorarbeit in LINGUISTIK und PHONETIK geschrieben wird, und insgesamt 12 LP für beide Fächer (LINGUISTIK und PHONETIK + 2. Fach) im Studium Integrale.

\* Die Studierenden können wählen, ob die die Bachelorarbeit in LINGUISTIK und PHONETIK oder in ihrem zweiten Fach schreiben möchten.

Im Rahmen des Studium Integrale können die Studierenden frei aus dem dafür ausgewiesenen Angebot wählen.

### 3.2 Fach- und Prüfungsberatung

Im Bachelorstudium *Linguistik und Phonetik* sind zwei (fachspezifische) Studienberatungen vorgesehen:

- a) Studienberatung für Studienanfängerinnen und Studienanfänger zu Beginn des ersten Fachsemesters (Erstsemesterberatung),
- b) Studienberatung am Ende des zweiten Fachsemesters zur Organisation des Aufbaustudiums (Bachelor-Beratung).

Für die Auskunfterteilung in allen prüfungsrechtlichen Angelegenheiten ist die Stelle Prüfungsrecht im Dekanat der Philosophischen Fakultät zuständig.

<https://phil-fak.uni-koeln.de/fakultaet/pruefungsrecht>

### 3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Die Inanspruchnahme von weiteren individuellen Studienberatungen wird dringend empfohlen, beispielsweise auch fachübergreifende Angebote der Philosophischen Fakultät.

Weitere Informationen und aktuelle Mitteilungen können über die gemeinsame Internetseite abgerufen werden: <http://ifl.phil-fak.uni-koeln.de/>

Darüber hinaus informieren die Seiten des *Cologne Center of Language Sciences* (<http://ccls.phil-fak.uni-koeln.de/>) ausführlich über die Linguistik in Köln.